Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1924)

Heft: 17

Rubrik: Kreuz und quer durch die Filmwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er soll nicht der Diener der Masse sein, sondern der Führer, der die Menge Stufe um Stufe emporführt, ohne daß sie es selber merkt.

Dann werden eines Tages Publikums- und Kunstsilm ein und dasselbe

sein.

Und die unheilvolle gläferne Wand wird wenigstens in dieser Sphäre von selber fallen. Hichaelis.

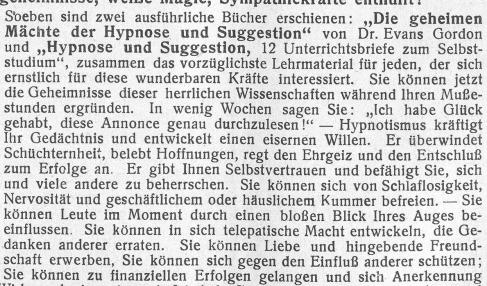
Rreuz und Quer durch die Filmwelt.

Großer Filmschmuggel an der italienischen Grenze. 39 Filme mit englischen Titeln in einer Gesamtlänge von ungefähr 80000 Metern, die ein Schmuggler nach Italien bringen wollte, wurden an der Grenzstation Thiasso beschlagnahmt. Der Schmuggler entkam nach der Schweiz.

Warnung vor einer rumänischen Firma. Im Wiener "Filmboten" varnt die Ala Film A.=G. vor einem Bukarester Unternehmen "Cons. Cinéma, Kew=York=Film", für welches ein Herr Oprea zeichnet und das sich bemüht, von ausländischen Firmen Filme in Kommissionen zu erhalten. Das Unternehmen zieht wohl Nußen aus solchen Filmen, führt aber keine Einnahmen 16. Da, wie "Ala Film A.=G." hinzusügt, die Monopolschuß=Verhältnisse in Kumänien ohnehin schwierig sind und für einen Prozeß erst eine sehr hohe Kaution verlangt wird, scheint besondere Vorsicht am Plaße.

Hypnotismus, persönlicher Magnetismus!

Geheimnisvolle Kräfte in jedem Menschen! Praktische Anwendung von Hypnotismus, persönlichem Magnetismus, Suggestion. — Fakirgeheimnisse, weiße Magie, Sympathiekräfte enthüllt!



in Ihrem Wirkungskreis erringen! Ich habe Ihnen nicht zuviel versprochen und Sie müssen bei ernstem Studium vorwärts kommen. Die Bücher sind gleich wertvoll für den Anfänger in der Kunst, wie für den Strebsamen, der schon eine Ahnung von den unbegrenzten Möglichkeiten der Geheimkräfte hat und vollkommen in sie eindringen möchte. Bestellen Sie heute noch "Die beiden Geheimwerke über Hypnotismus" für zusammen nur Fr. 4.— (Nachnahme 35 Cts. mehr).

Zu beziehen durch:

Buchhandlung M. Huber, Zürich, Bäckerstraße 28, Postscheckkonto VIII/7876.

Forfilme für Italien. Der Bizepräsident und amerikanische Generals direktor der "For-Film-Corporation" W. R. Sheehan und L. S. Levin, Generals direktor der englischen For-Film-Gesellschaft, halten sich gegenwärtig in Romauf, um mit zusammen mit ihrem italienischen Vertreter Carlo Simone über einen stärkeren Vertrieb ihrer Produktionen in Italien zu beraten. Fünfzehr Filme sollen in den nächsten fünf Monaten in Italien neu gezeigt werden

Ehrung des Ersinders der Kinematographie. Der Pariser Munizipal rat hat beschlossen, an dem Sebäude auf dem Boulevard des Italiens, wis seinerzeit die ersten kinematographischen Vorsührungen stattsanden, eine Se denktasel mit solgender Inschrift andringen lassen: "Hier wurde am 28. De zember 1895 zum erstenmal das Kino, eine geniale Ersindung Marehs, ver wirklicht und dank den Gebrüdern Lubier die ersten lebenden Photographien vorgesührt."

Die Wissenschaft im Film. Die Universal Pictures Corporation ha einen Film hergestellt, dem eine der letzten wissenschaftlichen Erfindungen zu Grunde liegt. Der Film befaßt sich mit dem neuen Adrenalin-Versahren das in den letzten Monaten die gesamte Aerztewelt in berechtigte Aufregung versetze. Adrenalin hat die Fähigseit, in gewissen Fällen Scheintote zu erwecken. Der Film, der den Titel "Tod — laut Gesetz" trägt und unter Mitwirfung verschiedener berühmter Aerzte in einem Hospital in Kalisornier sertiggestellt wurde, ist zugleich das erste amerikanische Erzeugnis, in welchem der Held des Stückes scheinbar getötet wird, um allerdings mit Hilse des Adrenalins wieder ins Leben erweckt zu werden.

Der Film von den Geschlechtskrankheiten. Am Dienstag, 29. April d. J. fand in der "Urania" in Berlin die Uraufführung des Films: "Die Geschlechtskrankheiten und ihre soziale Bedeutung" statt. Die deutsche Lichtbildgesellschaft hat diesen Film in zwei Fassungen herausgebracht, deren erste für Männer bestimmt ist und im großen Theatersaal mit einem einleitender Bortrag von Dr. med. F. W. Delze herausgekommen ist. Die zweite Fassung ist für Frauen bestimmt und ist im Hörsaal mit einem Vortrag von Frau Dr. med Meta Delze eingeleitet worden. Die Deulig, die erst letzthin mit der Uraufführung des Cob-Films "Das Werden des Menschen" einen großen medizinischen Kulturfilm herausgebracht hat, zeigt mit diesem eigenen Filmwerke aufs neue ihr starkes Interesse für die Pslege sozial-hygienischer Filmwerke.

Unerträgliche Lasten... Die ungarischen Fachblätter klagen über die neuerliche Erhöhung des Einfuhrzolles auf Filme und berechnen, daß nunmehr der Zoll, die Umsatsteuer, die Manipulationsgebühr und die sonstigen Rosten der Einfuhr bereits 10 Prozent des Wertes eines Films ausmachen. Hinzu kommt noch, daß die Zensur ungefähr 25 Prozent der eingeführten Filme verbietet, für die aber alle vorerwähnten Kosten dennoch bezahlt werden müssen. Rechnet man dazu noch die horrenten Zensurgebühren an und für sich, so ergibt sich für jeden aus dem Auslande eingeführten Film eine Belastung von 20 Prozent. Man kann sich denken, mit welchen Regiekosten dann der Verleiher zu rechnen hat.

Das Kino in Japan. In Japan gibt es gegenwärtig 450 Lichtspielstheater, von denen nicht weniger als 320 einem einzigen Konzern gehören. Trot der Zerstörungen durch das Erdbeben blüht die japanische Lichtspielsindustrie, und viele neue Theater wurden gebaut. Viel Rohsilm wird schon im Lande selbst erzeugt, und die einheimische Produktion ist sehr lebhaft. Doch ist das Interesse der Japaner an ausländischen Filmen nicht minder groß.